

Jagdhornbläsercorps im Hegering Senden feiert 60-jähriges Bestehen

Zum Geburtstag passt einfach alles

Von Sandra Molitor

SENDEN. Stefan Lichtenberg hat mit dem Jagdhornbläsercorps im Hegering Senden schon so einiges erlebt. Seit rund 20 Jahren begleitet der Berufsmusiker die aktiven Bläserinnen und Bläser als musikalischer Leiter. Ihn zu erschüttern sollte also nicht so leicht sein, und trotzdem gelang es den Hornisten am Sonntag, ihn vor Stolz fast ein wenig aus der Fassung zu bringen: „Ihr habt eine tolle Messe gespielt!“, raunte der Dirigent sichtlich ergriffen seinen Musikerinnen und Musikern unmittelbar nach dem letzten Takt zu und drückte damit das aus, was alle anderen nur mit anhaltendem Applaus zu sagen vermochten.

Es passte aber auch alles an dieser Hubertusmesse anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Jagdhornbläsercorps: Die mächtige Platane im Pfarrgarten spendete den zahlreichen Gottesdienstbesuchern, die zum Teil stehen mussten, Schatten. Die Sonne bahnte sich ihren Weg durch das Blätterdach und ließ nur den Altar in gleißendem Licht erstrahlen. Ein gut aufgelegter Pfarrer Oliver Rothe predigte passend zum Anlass zum Ausspruch des Hl. Ignatius von Antiochien „Nehmt Gottes Melodie in euch auf“.

Musik sei auch eine Möglichkeit, den Weg zu Gott zu



Mit einer Hubertusmesse feierte das Jagdhornbläsercorps im Hegering Senden sein Jubiläum.

Foto: Sandra Molitor

finden, betonte Dr. Rothe und sprach den Bläsern dafür Dank aus.

Direkt hinter dem Zaun des Pfarrgartens im Bürgerpark ging im Anschluss an die Messe das Festprogramm weiter. Die „rollende Waldschule“ brachte den kleinen und großen Gästen die Bewohner der Natur näher. Ein Steckenpferd der Jagdhornbläser im Hegering Senden außerhalb der Musik ist das Erstellen von Nistkästen, mit denen sie regelmäßig beim Sendener Advent vertreten sind. So dankte Bürgermeister Sebastian Träger in seiner

Ansprache den Jubilaren für ihren Beitrag zum „Immobilienmarkt“.

»Das sind praktisch die ältesten Handys!«

Wilderich von und zur Mühlen

Hegeringsleiter Wilderich von und zur Mühlen riss die ursprüngliche Bedeutung der Jagdhörner als Kommunikationsmittel an: „Das sind praktisch die ältesten Handys!“

Als Obmann für die Pflege

des jagdlichen Brauchtums der Kreisjägerschaft Coesfeld anschließend durch das Bühnenprogramm. Zahlreiche Bläsergruppen aus der Umgebung waren der Einladung des Jagdhornbläsercorps gefolgt und servierten mit Signalen, Märschen, französischer Jagdmusik oder Volksliedern Kostproben ihres Repertoires. Gruppen aus Ascheberg, Dülmen, Hopsten, den Baumbergen oder vom Musikschulkreis Lüdinghausen brachten auch Jagdhorn-Neulingen die Bandbreite dieser Musik nä-

her. Viel Beachtung fand der Auftritt des eigenen Nachwuchses: Unter der Leitung von Heiner Kotscha nutzten die Jungbläser ihren Auftritt als Generalprobe, denn in drei Wochen wollen sie ihre Prüfung zum Bläserhutabzeichen ablegen. Das Jagdhornbläsercorps um den Vorsitzenden Markus Stutenkemper hatte mit Imbiss und Getränken, Kaffee und Kuchen, einer Hüpfburg und Kinderprogramm ein buntes Familienfest auf die Beine gestellt, bei dem auch nach dem Bühnenprogramm noch lange verweilt wurde.